



Innovationsarena 3i: Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusiven Bildungsarbeit und sozialen Integration¹

Das Projekt 3i – Professionelle Bildungsgangentwicklung im Berufskolleg setzt an zentralen Herausforderungen an, die sich gegenwärtig an berufsschulische Bildung stellen. Die Anforderungen an Berufskollegs sind vielschichtig und verändern sich auch partiell im Zeitablauf. Individuelle Förderung und Gemeinsames Lernen im Rahmen der Inklusion werden über unterschiedliche Vorgaben an Berufskollegs herangetragen und stellen sich auch als eine besondere (sozial- und sonderpädagogische) Herausforderung in den berufsvorbereitenden und den sogenannten theorieverminderten Bildungsgängen. Gemeinsam ist beiden Konzepten, dass sie eine Interpretation und Gestaltung auf Ebene der Berufskollegs mitführen und mit didaktisch-curricularen Entwicklungen verbunden sind.

Damit geht einher, dass in den vergangenen Jahren eine Fokussierung auf einen berufsbildenden Sektor erfolgte, der sich begrifflich als Übergangssystem etabliert hat und Bildungsgänge und außerschulische Maßnahmen sowie auch die Kombination von Bildungsgängen und Maßnahmen umfasst. Die Einschätzung des Übergangssystems ist dabei durchaus unterschiedlich und abhängig vom Standpunkt des Betrachters. Unbestritten ist allerdings, dass die Schwelle am Übergang in die berufliche Ausbildung für einen Teil der Jugendlichen ein kaum überwindbares Hindernis darstellt. Gemeinsames Lernen im Rahmen der Inklusion aber auch die individuelle Förderung im Übergang von Schule zu Beruf stehen vor diesem Hintergrund vor besonderen Herausforderungen. Dementsprechend ist es erforderlich, dass eine „**Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusiven Bildungsarbeit und sozialen Integration**“ in einem Zusammenhang betrachtet wird und in schulische und regionale Entwicklungskontexte eingebunden wird.

In Berufskollegs werden zwei Stränge zusammengeführt, die im Rahmen des Projektes als Handlungsrahmen aufgenommen werden sollen: Als ein Strang kann die *Veränderung der Zielgruppenstruktur beruflicher Bildung* benannt werden: Die Sektoren des Bildungssystems sind bereits seit längerem einem Wandel in der Form unterzogen, dass eine Gruppe Jugendlicher wohl auch zukünftig Schwierigkeiten hat, einen direkten Übergang in Ausbildung bzw. Beruf und Arbeit zu erreichen. Ausbildungsvorbereitende Maßnahmen und Bildungsgänge werden damit auch in Zukunft einen besonderen Stellenwert einnehmen. **Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung** sollen die Kenntnisse und Qualifikationen der Lernenden zum Erwerb eines Ausbildungsplatzes verbessern. Die Zielgruppe in diesem Bereich kann als besonders heterogen gekennzeichnet werden: Die Lernenden verfügen über je individuelle Entwicklungswege und Kompetenzen und oftmals über persönliche Herausforderungen und Problemlagen. Vor diesem Hintergrund scheinen pädagogisch-didaktische Ansätze zur Individuellen Förderung bzw. zum entwicklungsförderlichen Umgang mit Heterogenität notwendig. Als zweiter Strang können *bildungspolitische Reformschwerpunkte und Initiativen* konstatiert werden: Für alle Schülerinnen und Schüler wurden das Recht auf **Individuelle Förderung** (Schulgesetz NRW § 1(1)) und **inklusive Bildung** (Schulgesetz NRW § 2 (5)) in den Ordnungsgrundlagen festgeschrieben. Gleichzeitig wird mit dem Ausbildungskonsens NRW die Zielperspektive ‚**Kein**

¹ Das Projekt ‚3i - Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusiven Bildungsarbeit und sozialen Integration‘ wird gefördert durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Abschluss ohne Anschluss² verfolgt, nach der jedem Menschen, der ausgebildet werden will, eine Möglichkeit zur Ausbildung zugesichert wird (vgl. MAIS NRW 2012)².

Beide Stränge, die sicherlich nicht gänzlich losgelöst voneinander zu betrachten sind, schlagen sich an Berufskollegs auf einer Ebene nieder, die für die curriculare Gestaltung und pädagogisch-didaktische Ausrichtung des Bildungsganges zuständig ist. Das Projekt 3i nimmt die dargestellten Herausforderungen genau an dieser Stelle auf, indem es die Professionalisierung der curricularen GestalterInnen und BildungsgangentwicklerInnen der Ausbildungsvorbereitung ins Zentrum rückt. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung multiprofessioneller Arbeitszusammenhänge gelegt. Diese Professionalisierung ist wiederum an eine standortspezifische Konzeptentwicklung zur individuellen Förderung in der Ausbildungsvorbereitung geknüpft. Dabei zielt 3i darauf ab, über eine Bildungsgangentwicklung Personal- und Organisationsentwicklung miteinander zu verschränken.

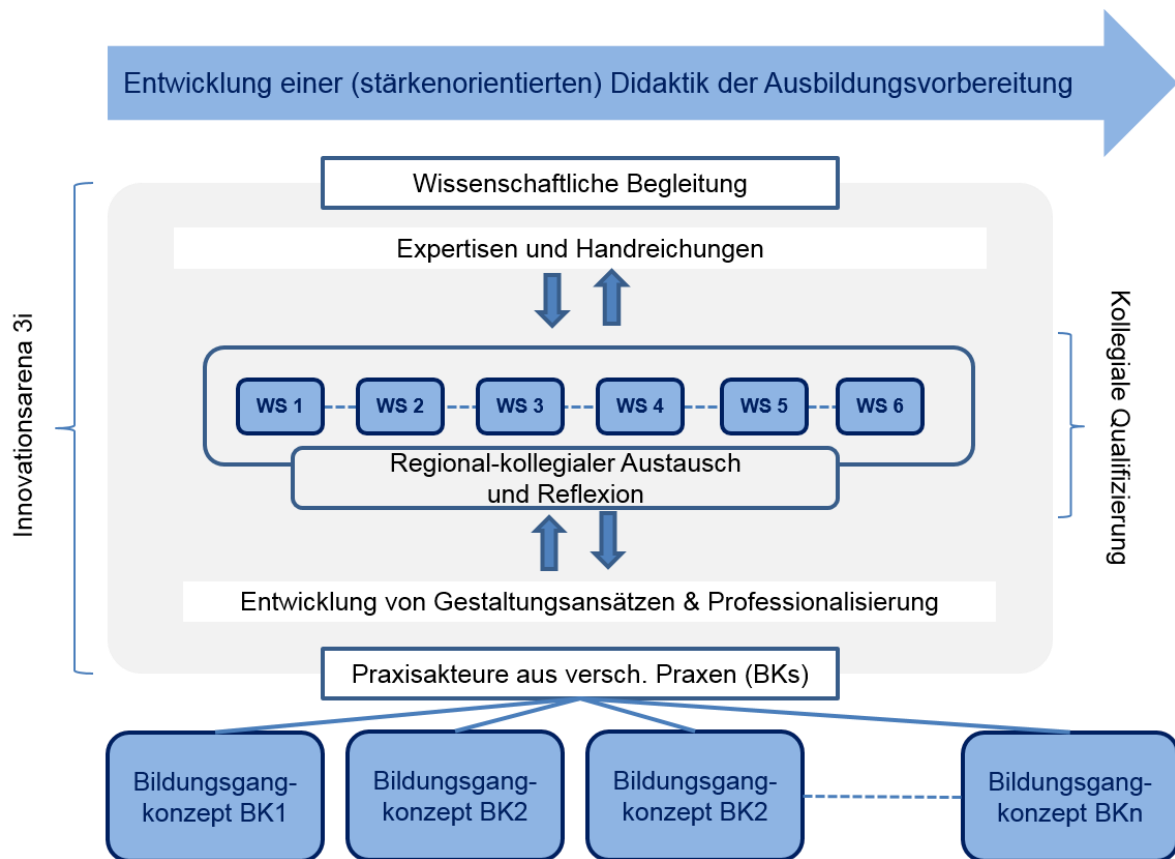
Das Projekt wird durch die sogenannte **Innovationsarena 3i** gerahmt. Hier nehmen Vertreter aus Praxis und Wissenschaft einen gemeinsamen Arbeitskontext auf. Die Praxisakteure zeichnen sich dabei dadurch aus, dass sie aus verschiedenen Berufskollegs stammen, die dabei einem regionalen Cluster – bestehend bspw. aus benachbarten Berufskollegs, Bildungseinrichtungen etc. – zugeordnet werden können. Der einzelne Praxisvertreter geht gewissermaßen mit zwei Zielsetzungen / Funktionen in die Innovationsarena ein: Zum einen geht es um eine individuelle Kompetenzentwicklung und Professionalisierung im Kontext der Entwicklung einer individualisierten Bildungsgangarbeit der Ausbildungsvorbereitung. Zum anderen nimmt der Praxisakteur eine Multiplikatorenrolle für das standortspezifische Bildungsgangteam auf: In diesem Sinne transferiert er Gestaltungsansätze und Ideen an sein Bildungsgangteam, um die standortspezifische Konzeptentwicklung zu befruchten. Die wissenschaftliche Begleitung nutzt die Innovationsarena zum einen, um Theorien im Kontext von Individueller Förderung, Inklusion und sozialer Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt anwendungsorientiert an Praxisakteure zu transportieren. Auf der anderen Seite bietet der Austausch in der Innovationsarena Möglichkeiten, die Erfahrungen der Praxisakteure konstruktiv für die Überprüfung und Weiterentwicklung (bestehender) Theorien aufzunehmen. Hierüber wird insbesondere das Erkenntnisinteresse verfolgt, eine Annäherung an eine (stärkenorientierte) Didaktik der Ausbildungsvorbereitung auszdifferenzieren. Sukzessive werden zu einzelnen Themenschwerpunkten Expertisen und Handreichungen entwickelt, die sowohl Theorien und Ansätze zusammenführen als auch die Rückmeldungen und Erfahrungen der Praxisakteure dokumentierend aufnehmen.

Strukturgebender Kern der Innovationsarena 3i ist die genannte Verschränkung von Personal- und Organisationsentwicklung. Standortspezifische Innovationsprojekte werden mit dem einführenden Format einer **kollegialen Qualifizierung** für angehende Nachwuchskräfte in der Bildungsgangarbeit verschränkt. Dieses Professionalisierungsprogramm der kollegialen Qualifizierung setzt sich zum einen aus einem abgestimmten Workshopangebot zusammen, das relevante Thematiken im Projektkontext aufnimmt. Die Schwerpunkte multiprofessionelle Teamarbeit und Stärkenorientierung ziehen sich dabei als ein roter Faden durch die Qualifizierung. Zum anderen kann als Basiselement der kollegiale Austausch und die Reflexion in verschiedenen Situationen des Bildungsgangalltags betrachtet werden, die jeweils in den regionalen Clustern stattfinden sollen. Die kollegiale Qualifizierung ist dabei als insbesondere vorbereitendes und begleitendes Qualifizierungsprogramm zu verstehen, um am

² Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (2012): Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule - Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote. Online: http://www.arbeit.nrw.de/pdf/ausbildung/uebergang_gesamtkonzept_instrumente.pdf [Stand: 2015-06-07].

jeweiligen Standort eine multiprofessionelle Bildungsgangarbeit zu befördern und den Ausgangspunkt für auf dieser Ebene konzeptionelle Gestaltungsaufgaben aufzunehmen, zu implementieren und weiterzuentwickeln.

Die folgende Abbildung nimmt die Grundausrichtung des Projektes 3i nochmals grafisch auf:



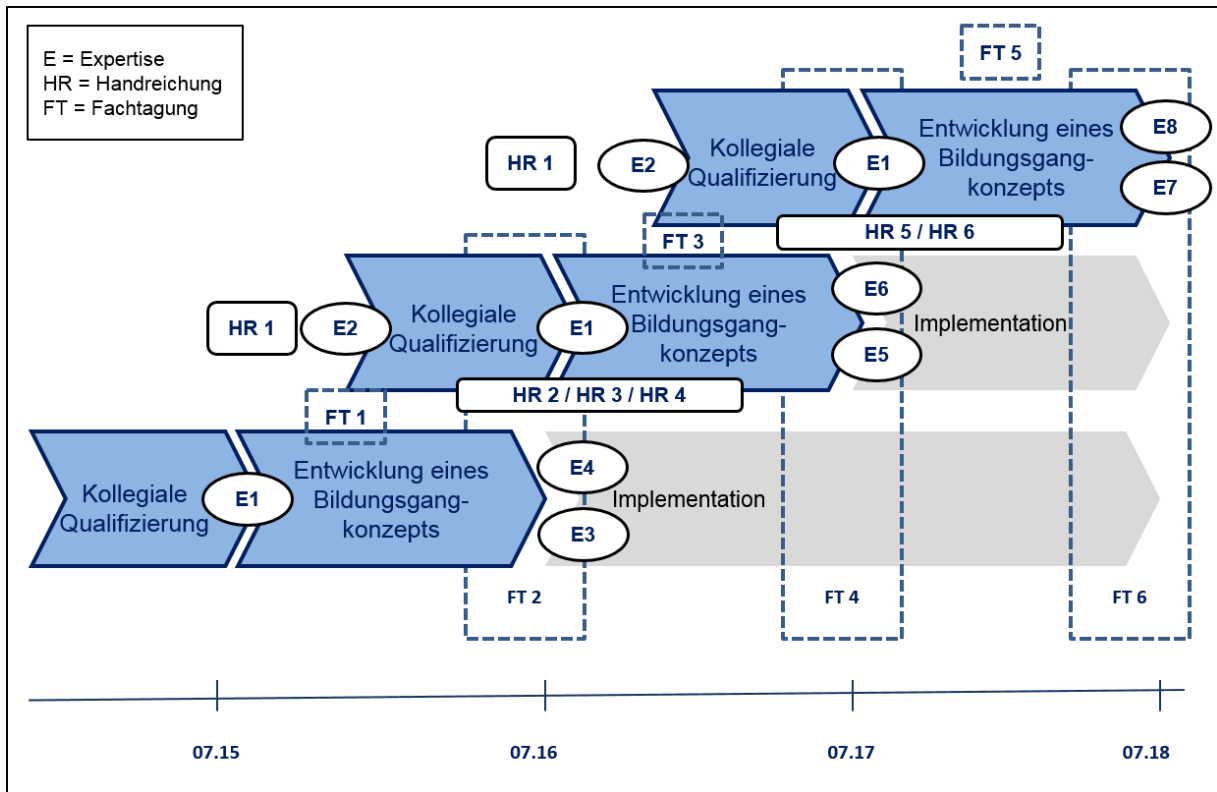
Das Projekt 3i erstreckt sich insgesamt auf eine Laufzeit von April 2015 bis Juli 2018. Der erste Durchgang wurde aus dem Arbeitszusammenhang des Projektes InBig (Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung³) bereits aufgenommen. Nach einer ersten Konzeptions- und Vorbereitungsphase werden insgesamt drei Durchläufe der kollegialen Qualifikation durchgeführt. Jeweils beginnend im ersten Schulhalbjahr setzen die Workshopsequenzen und die Treffen zum regional-kollegialen Austausch und zur Reflexion ein. Hieran schließt sich die standortspezifische Gestaltungsarbeit eines Bildungsgangkonzepts in der Ausbildungsvorbereitung an. Bis Projektende können die entwickelten Konzepte entsprechend implementiert und weiterentwickelt werden.

Die Durchgänge sollen dabei nicht vollständig isoliert voneinander agieren. Durch sogenannte Fachtagungen (FT) werden die Gruppen aufeinander folgender Durchgänge zusammengeführt. Daneben finden auch projektübergreifende Fachtagungen statt, zu denen ebenfalls ein eingerichteter Beirat sowie interessierte Berufskollegs und Bildungseinrichtungen eingeladen werden. Die von der wissenschaftlichen Begleitung erstellten Produkte (Expertisen (E) und Handreichungen (HR)) tragen zur Verknüpfung der Durchgänge und Dokumentation des Projektprozesses bei.

³ Vgl. <http://cevet.eu/forschung/abgeschlossene-projekte/inbig/>



Die Teilnahme resp. der Einstieg in das Projekt erfolgt über die Teilnahme an der kollegialen Qualifizierung und der damit zusammenhängenden vorbereitenden Aufnahme eines Innovationsprojektes (Bildungsgangkonzept) in der Ausbildungsvorbereitung. Informationen zur Ausschreibung werden gesondert zur Verfügung gestellt.⁴ Die folgende Grafik verdeutlicht nochmals den Verlauf des Projektes im Überblick:



Weitere Informationen zum Projekt 3i und unsere Kontaktdaten finden Sie unter: cevet.eu/3i.

⁴ Bzgl. weiterer Informationen zur Ausschreibung der Teilnahme zur kollegialen Qualifizierung wenden Sie sich gerne an Frau Heike Kundisch (Heike.Kundisch@wiwi.upb.de).